



Russland wählt dieses Wochenende

Putin und die Demokratie: Russland wählt an diesem Wochenende seinen Präsidenten. Der Westen spricht bereits von «Manipulation». Zu Recht?

Peter Hänseler

Sa. 16 Mär 2024

Dieser Artikel erschien heute in der [Weltwoche](#).

ARD-Expertin Sabine Fischer teilt die Bevölkerung Russlands wie folgt auf: 25 Prozent unterstützen Putin, 50 Prozent sind manipulierbar und unterstützen Putin und 25 Prozent seien gegen den Krieg und gegen Putin.



ARD-Expertin Dr. Sabine Fischer erachtet 50% der Russen als manipulierte Dummköpfe
- Quelle: ARD

Man kann davon ausgehen, nicht nur 25 Prozent, sondern die grosse Mehrheit der Russen hofft, dass der Krieg bald vorbei ist, ihn jedoch als notwendig betrachten.

Für die Behauptung, dass 50 Prozent der Russen «manipulierbar» seien, bietet Frau Fischer weder eine Erklärung noch einen Beleg an. Stattdessen insinuiert sie, dass 50 Prozent der Russen manipulierbar sei, da sie mit der Unterstützung der Bevölkerung für ihren Präsidenten nicht einverstanden ist.

Vorwegnehmen darf man, dass in Russland an diesem Wochenende Wahlen abgehalten werden. In der Ukraine hat Präsident Wolodymyr Selenskyj die Wahlen «verschoben». Ein Hinweis dafür, dass die jeweiligen Staatsoberhäupter im Volk Unterstützung finden – oder eben nicht.

Fakt ist, dass in der Grössenordnung von 80 Prozent der Bevölkerung Präsident Putin unterstützen. Diese Tatsache reflektieren in den vorangegangenen Wahlergebnisse.



80 Prozent der Russen vertrauen Präsident Putin - Quelle: ARD

Die Russen sind Skeptiker und entscheiden ergebnisorientiert: Seit Präsident Putin im Amt ist, geht es mit Russland aufwärts und zur grossen Überraschung des Westens – mich eingeschlossen – wächst die russische Wirtschaft trotz Sanktionen und Krieg rasant, ganz im Gegensatz zur deutschen Wirtschaft.

Weiter behauptet Expertin Fischer, dass Präsident Putin in seiner nächsten Amtszeit alles dem Krieg unterordnen werde. Dies ist wiederum eine haltlose Behauptung. Offensichtlich hat Frau Fischer die Rede von Präsident Putin vom 29. Februar weder gesehen noch gelesen: Seine Pläne für die nächste Amtszeit definiert er darin klar: Der Krieg spielt darin eine untergeordnete Rolle, die zivile Entwicklung eine übergeordnete.

Jeder darf über solche «Expertenaussagen» denken, was er möchte.

Die Stimmung in Russland ist gut, man vertraut Putin und an der Front sind die Russen den von der Nato unterstützten Ukrainern dermassen überlegen, dass die Armee ein grosses Prestige hat – pro Monat melden sich 30'000 Russen freiwillig bei der Armee. Somit sind Zwangsmobilmachungen wie in der Ukraine kein Thema.

Es ist nicht überraschend, dass die deutschen Medien mit der Zufriedenheit der russischen Bevölkerung, der Stärke der Wirtschaft und Armee in Russland Mühe bekunden. Statt sich um die Interessen Ihrer zunehmend frustrierten eigenen Bevölkerung und der serbelnden Wirtschaft zu kümmern, werden Behauptungen aufgestellt, die den Russen lediglich ein müdes Lächeln abringen.

Russlands Führung hat den Laden im Griff und das Volk schätzt dies.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Putin, Wladimir Fischer, Sabine Russland ARD Zelensky, Wladimir Weltwoche